

Zur Aufgabe 4

Eine richtige Lösung gibt es naturgemäß nicht. Im Folgenden werden einige Lösungen zusammengestellt (s. auch die Erläuterungen von Menck)

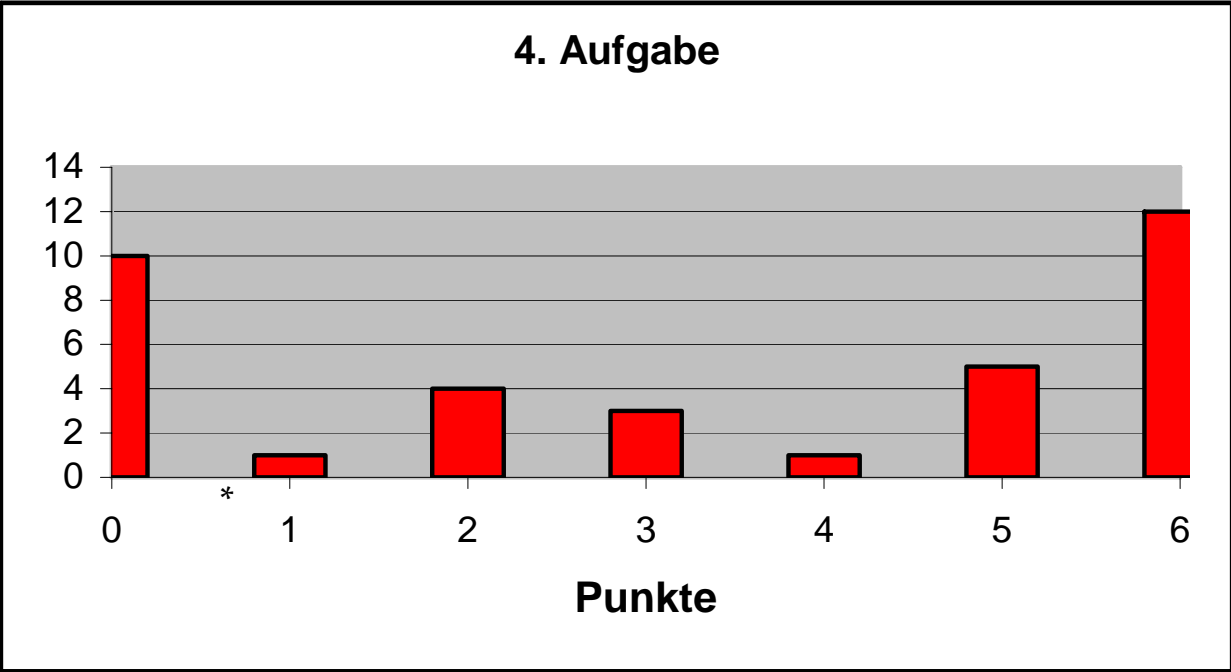
| Bericht | Bereich | Natur – Kultur | „herrschende“ Kultur | Kommentar |
|---------|---------------------------------------|--|---|--|
| ? | Rhetorik | Eine gute Rhetorik trägt zur besseren Ausdrucksweise/Kommunikationsfähigkeit bei. | Ein Merkmal der herrschenden Kultur liegt in ihren rhetorischen Fähigkeiten, Führungspositionen zum Beispiel werden nur von Leuten bekleidet, die sich (auch vor großen Menschenmengen) sicher und überzeugend auszudrücken wissen. | Sie wenden die Definition von Kultur nicht an, sondern nennen unter 1.b etwas, was man „Kompetenz“ nennen könnte. Zu 2 könnten Sie die „beherrschte“ Kultur explizit nennen. |
| ? | Grundrechnungsarten in der Mathematik | 1b) Die Grundrechnungsarten benötigt man nicht nur in der Schule, sondern sie ermöglichen uns Dinge des alltäglichen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Durch diese Kenntnisse sind wir in der Lage, beispielsweise Rechnungen zu kontrollieren und bei Einkäufen unser Budget zu verwalten, indem wir unsere Ausgaben durch Berechnungen auf dem gewünschten Ausgabenlevel halten. | Hier möchte ich als Beispiel eine Stunde mit dem Stundenthema ‚Staatsformen‘ aus dem Gegenstand Politische Bildung heranziehen. So wird jeder wissen, dass Österreich eine demokratische Republik ist, jedoch werden oder können auch Staatsformen wie Monarchie, Diktatur, Republik, Demokratie sowie deren Mischformen diskutiert werden. Das bedeutet, dass hier die herrschende gegenüber der nicht-herrschenden Kultur besprochen wird. | Auf welche Stunde(n) beziehen Sie sich? |
| Galun | Le comparatif et le superlatif | Mitteinander kommunizieren und daraus folgt leben zu können, in einem anderem Land | Die herrschende Kultur fordert Aufträge, die zu erfüllen sind. (Zu Punkt 1 wäre das, die französische Sprache auch grammatikalisch richtig zu beherrschen). Je nachdem wie man dem Pensum gewachsen ist, wird man früher oder später in bestimmte soziale Schichten eingestuft. | |
| Günel | „Bewertungskultur“ | Die „Bewertungskultur“ nötigt Menschen, in einer vorgegebenen Zeitspanne, eine festgelegte Leistung zu erbringen. Durch sie wird eine gemeinsame Wissensbasis durchgesetzt, welche die Fähigkeit anpeilt, Gedankengänge von Mitmenschen folgen zu können. Diese fördert die „Austauschfähigkeit“ und somit das „Miteinander“. | Die „Bewertungskultur“ unterstützt die herrschende Kultur bei ihrer Absicht zu einem bestmöglichen, einheitlichen Ergebnis zu gelangen. Sie hat die Aufgabe, die Motivation und das Engagement bei der Ausübung dieses Erzielens, zu steigern. Anders verfährt die nicht-herrschende Kultur. Im Interesse alternativen Schulen steht die Förderung der Individualität im Vordergrund. (Bsp.: Montessori-Schulen, Waldorf-Schulen und demokratische Schulen) | Ich sehe nicht, dass in der Stunde an einem Gegenstand der „Bewertungskultur“ gearbeitet worden wäre; die ist vielmehr der Haupt Gesichtspunkt, unter dem die Geschichte erzählt wird. Nehmen wir aber an, das wäre so, dann stimmen die Aussagen unter 1.b und 2. |

| | | | | |
|--------------------------|---|--|--|--|
| Hirsch- egger | Diese (Geografie) ist, als Ausschnitt aus der Kultur der menschlichen Gattungen, den Wissenschaften zuzurechnen, genauer gesagt als eine Nahtstelle zwischen Natur- und Sozialwissenschaften. | Geografie erfasst, beschreibt und erklärt die räumlichen Strukturen und die Vorgänge auf der Erdoberfläche (als Naturwissenschaft) sowie deren Auswirkungen auf den Menschen (als Sozialwissenschaft) und trägt dadurch dazu bei das Leben der Menschen zu erleichtern und zu verbessern. | Unter dem Gesichtspunkt der herrschenden Kultur wird in der Geografie die Welt so erfasst, beschrieben und erklärt, dass diese herrschende Kultur als normativer Maßstab für alle anderen Kulturen herangezogen wird, und als ob jene nur in Relation zu dieser betrachtet werden könnten. | Gegenstand waren wohl die Hauptstädte. -- 2. Sie sollten ergänzen, dass es die Sicht der Welt ist, bei der das eigene Land im Mittelpunkt steht: Austriazentrismus, Eurozentrismus). |
| Jily | Der Gegenstand der Arbeit ist dem Ausschnitt der Sprache zuzurechnen. Die Schüler lernen Deutsch und erlernen, wie man im deutschen Sprachraum eine gewisse Form von einem Text verfasst. | Ohne Sprache, egal in welcher Form, wäre es den Menschen nicht möglich sich untereinander verständigen zu können. | Kinder, die aus einer Kultur kommen, in der nicht Deutsch gesprochen wird, haben es schwerer als Kinder, die aus einer deutschsprachigen Gesellschaft kommen. | Bei 2. könnten Sie noch ergänzen: ... in Österreich (oder in Deutschland). |
| Mac Gowan | [...] Thema „Erster Weltkrieg“: Kriegskultur | Dieser Ausschnitt der Kultur, in dem es eigentlich auch immer um Macht geht, ist einer der „barbarischen“ Seiten von Kultur, wie Menck es wahrscheinlich beschreiben würde. Menschen zerstören sich hier zwar auch gegenseitig, aber Krieg dient den Gewinnern in gewisser Weise, „das Überleben zu sichern“ (Menck, S.59) oder zumindest ihren Reichtum zu vermehren. | Die herrschende Kultur hat hier einen großen Einfluss. Sie bestimmt meist, wer Feind und wer Freund ist und wann in den Krieg gezogen wird. So kann man auch einen aktuellen Bezug zur heutigen Politik finden. So konnten die USA mit einigen Verbündeten einen Krieg gegen Afghanistan und den Irak führen, obwohl ein Großteil der Staaten und der Zivilpersonen dagegen waren und es auch massive Proteste dagegen gab. Da derzeit in vielen Bereichen, wie auch in der Politik, die USA sehr stark die „herrschende“ Kultur bestimmen (manche würden sagen, sie SIND die „herrschende“ Kultur), konnten sie auch diese Kriege führen. | Es ist sehr aufschlussreich, dass das Beispiel so interpretiert wird, dass Dasjeinge als Kultur erscheint, was wir als „Barbarei“ bezeichnen (müssen). Damit wird ein weiterer Aspekt von „Kultur“ in die Antwort aufgenommen. |

| | | | | |
|----------------------|---|---|---|---|
| Nichtenberger | Die Mondscheinsonate als Vertreter der Musik(-wissenschaft) | Die Menschen versuchen aus den Geräuschen der NATUR Musik zu KULTivieren - (Donner, das Prasseln des Regens, das Fließen des Wassers) - um sich dann bei dieser Musik zu entspannen oder vielleicht auch neuen Mut zu fassen oder durch diese Musik ihre eigene Befindlichkeit zu bekunden; alles Ausdruck der Musikkultur. | Die Musik der „Herrschenden“ ist hier ganz klar als die sogenannte E-Musik (also die Klassische Musik) zu erkennen im Gegensatz zur U-Musik (also der Popmusik), die doch zum Großteil die Sprache der Jugendlichen ist und daher als die Musik der „Nicht-Herrschenden“ gesehen werden kann. | Die Stunde finde ich wegen 2 besonders gut geeignet: Da sieht man <i>in</i> der Stunde die - vergebliche - Auseinandersetzung um die „herrschende“ Version von „Musik“. |
| Nichtenberger | Musik | Musik ist vielleicht die älteste Form von Kunst als Gestaltung von Natur durch den Menschen. Musik zu produzieren (Produkt) ist wohl eine der höchsten Formen, sich von der Natur zu erheben – Mensch zu werden, sich die Kultur zu erarbeiten, die das Mensch sein ausmacht. | Das Festhalten an der E-Musik (durch den Lehrplan und den Lehrer) als „herrschende“ Kultur gegenüber der U-Musik als nicht anerkannte Musik. | Zu 1.b: Sie behaupten (was in der Aufgabe ja auch behauptet wird), dass die Musik ... beiträgt. Aber sie deuten nicht an, inwiefern. |
| Niessner | Rechnungswesen. | In der Art, dass das RW in der gegenständlichen Gesellschaft eine systematische Erfassung bzw. Überwachung von Finanzgeschehen ermöglicht und damit betriebliche Leistungsprozesse zu überwachen erlaubt. | [...] Letztendlich handelt es sich auch beim Rechnungswesen um ein kulturelles Konstrukt, in das Wertedimensionen eingeführt wurden und das sich so an die entsprechenden Normen, Werte und Verhaltensweisen einer – der herrschenden – Kultur anpasst. In verschiedenen Kulturen gibt es somit heute auch unterschiedliche Regulative, die die Ordnungsmäßigkeit des RW sicherstellen. Fremde diesbezügl. Vorgangsweisen sind in unserer Gesellschaft nicht als maßgeblich akzeptiert, wohl aber in der jeweiligen herrschenden. Die Funktionen der versch. Systeme sind jedoch sehr wohl vergleichbar. Der Unterschied liegt in der der Kultur angepassten Systematik (z.B. Tauschgeschäfte – doppelte Buchhaltung,) | |

| | | | | |
|-------------------------------|---|--|--|---|
| Resetarits -Tincul | Religion und Glaube. | Über die Formulierung von „Gott - Gedichten“ wird die Ausprägung der eigenen Individualität gefördert indem eine Standortbestimmung in der Beziehung „Ich - Gott“ bewusst gemacht wird. | Die herrschende Kultur in meiner Stunde ist die christlich-abendländische Kultur. Dadurch, dass die Stunde mit einem Gedicht aus unserer Kultur begonnen hat, und die von den Schüler geschriebenen Gedichte daraus entstanden sind, entsprechen die in den Gedichten verwendeten Symbole denen, die in unseren Kultur üblich sind. Wären die Schüler mit Texten aus Entwicklungsländern bzw. von unterdrückten Völkern konfrontiert gewesen, wäre die Symbol-Sprache der entstandenen Texte die Sprache der Unterdrückten bzw. der dort vorherrschenden Kultur. | |
| Süsz | bspw. Manieren / gute Sitten | trägt zum besseren gemeinsamen Umgang der Menschen bei | Während sich die herrschende Kultur durch einen gehobeneren Umgang auszeichnet, bleibt der Zugang zur Herrschaft (bspw. politisches Amt) jenen verwehrt, die nicht über entsprechende Manieren verfügen. | Sie legen das „heimliche“ (im Sinne des „heimlichen Lehrplans“) Thema Ihrer Stunde zugrunde. Man könnte fragen, ob daran, weil heimlich, logischer Weise überhaupt gearbeitet werden kann. Geht man davon aus, so sind die Antworten konsistent. |
| Wimmer | [...] Wir behandelten in diesem Jahr das Thema Entwicklungspsychologie [...] In einer der Stunden ging es um das Kindergartenalter bis zum Beginn des Vorschulalters. [...] | Dieses Wissen über die Eigenheiten des Menschen in diesem Alter ermöglicht uns einerseits sie entsprechend zu fördern und andererseits eine geregelte Einteilung der Gesellschaft zu erkennen. | Jedes Kind sollte mit spätestens 3 Jahren einen Kindergarten besuchen- so schreibt es die herrschende Kultur vor. Früher war dies nicht üblich- den Bereich der Kindergartenpädagogik gab es nicht. Unüblich wäre dies aber heute, seine Kinder selbst zu Hause zu fördern oder eine Tagesmutter bis zum Eintritt in die Schule anzustellen. | Unter 2. wenden Sie einen anderen Gesichtspunkt als den der Aufgabe an: „üblich -- unüblich“, könnte man ihn nennen. Der kommt bei Menck nicht vor, weil der ihn nicht für praktisch bedeutsam hält. |

| | | | | |
|-------------|------------------------------------|--|--|--|
| Vogl | Tradierung | Die Kenntnis und das Hintergrundwissen bestimmter Traditionen einer Gruppe ermöglicht ein gemeinsames Teilnehmen an der Kultur; dies sind positive Aspekte der Sozialisation. | Die Mehrheit der in Österreich lebenden Menschen sind Christen (besonders auf dem Lande). Infolge wird das Osterfest im Sinne der 'herrschenden Kultur' im Unterricht be- und erarbeitet. | 1. „Tradition“ (wie zu 1.b) ist passender, weil der Gehalt und nicht der Prozess angesprochen wäre. – 2. Sie könnten noch hinzugefügt, welche Kultur(en) der herrschenden gegenüberstehen, gar unterdrückt werden. |
| Vogl | Brauchtum/ die Tradition „Ostern“. | Menschen sind in ihrem Leben in viele Rituale/Traditionen eingebunden. Die Brauchtümer selbst, bzw. das Begehen dieser stellt auch schon Tradierung dar. Die jüngere Generation nimmt die Feierlichkeiten wahr, nimmt an diesen eventuell auch schon aktiv teil, und bekommt die Traditionen dadurch vermittelt. Brauchtümer bzw. Rituale geben den Menschen eine bestimmte Sicherheit, ihr Leben läuft dadurch nach bestimmten Regeln ab. | Ostern ist religiöses Fest, das (hauptsächlich) von den Christen begangen wird. Nicht alle Schüler einer Klasse haben dieselbe Konfession. Tradiert wird hier in dieser Unterrichtsstunde die Kultur der christlichen Konfession. Die herrschende Kultur ist hier also der christliche Glaube. Die nicht-herrschende Kultur sind alle anderen Religionen (wie bspw. die muslimische, die jüdische) bzw. konfessionslose. Im Unterricht wird nur ein Ausschnitt aus der herrschenden Kultur tradiert, die Brauchtümer anderer Religionen werden nicht berücksichtigt. Die herrschende Kultur der herrschenden Religion wird also der nicht-herrschenden Kultur der anderen Konfessionen gegenüber gestellt | |
| Vogl | Tradition, Brauchtumpflege | Moralische Erziehung, Glaubenserziehung, Leben in der Gemeinschaft fördern - gemeinsam Feste feiern | In Kindergärten und Schulen wird Ostern gefeiert, wobei auch oftmals ausländische Kinder dabei sind und es für diese aufgrund des anderen Glaubens weniger Sinn macht. Es werden nur selten Feste wie z.B.: ein Zuckerfest gefeiert. Der Glaube der herrschenden Kultur wird tradiert. | Bei 1.b gehen Sie nicht auf die Definition von Kultur zurück. |



* davon zu 3 zu spät oder nicht eingereicht